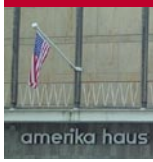
AMERIKA HAUS KÖLN

1955–2005

50 Years
50 Jahre



Amerika Haus
Apostelnkloster 13-15
50672 Köln

Presse- und Kulturabteilung
U.S. Generalkonsulat
http://duesseldorf.usconsulate.gov/

Vorwort

Das Amerika Haus Köln feiert sein 50jähriges Bestehen. Dies ist ein besonderer Anlass für ein Wort des Dankes an unzählige Persönlichkeiten und Institutionen, die in den vergangenen fünf Jahrzehnten gemeinsam mit dem Amerika Haus das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschen und Amerikanern verbessert haben. Ein besonderer Dank gilt dabei der Stadt Köln, die dem Amerika Haus von Anfang an in vielerlei Form Unterstützung gewährt hat.

Gleich nach Eröffnung 1955 entwickelte sich das Amerika Haus zu einem Forum zur Pflege des deutsch-amerikanischen Dialogs. Die deutsch-amerikanischen Begegnungen führten dabei oft zu lebenslangen Kontakten und Freundschaften, die einen wesentlichen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und Vertrauen zwischen beiden Völkern lieferten.

Das Amerika Haus Köln hat sich immer wieder auf die wechselnden politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen eingestellt. Darüber berichtet diese Jubiläumsbroschüre in Text und Bild. Auch zu Beginn seines sechsten Jahrzehnts wird das Amerika Haus engagiert seinen Beitrag bei der Bewältigung der gemeinsamen Herausforderungen leisten.

Preface

The Amerika Haus Köln is celebrating its 50th anniversary. This is a special occasion to thank a great number of partners and friends who have worked with us to create a better understanding between Germans and Americans. In particular we would like to express our great appreciation to the City of Cologne which from the very start has been a keen supporter of the Amerika Haus.

After its opening 1955, the Amerika Haus quickly established itself as a forum devoted to fostering bilateral relations. German-American encounters frequently led to lifelong contact and friendships and contributed in great measure to the understanding and trust between both countries.

Over the years, the program at the Amerika Haus has adapted to changing political, economic, social and cultural conditions. With this brochure we document some of these changes, in words as well as in pictures. At the beginning of its sixth decade, Amerika Haus looks forward to continuing to play an important part in meeting the mutual challenges of our times.

Carolyn R. Johnson
Direktorin

Köln, im Juni 2005

50 Jahre Amerika Haus Köln

Das Amerika Haus Köln wurde im Juni 1955 eröffnet und ist seit einem halben Jahrhundert ein wichtiger Teil der US Präsenz in Nordrhein-Westfalen. Das denkmalgeschützte Gebäude, von dem Architekten R. H. Schickmann entworfen, steht auf dem ehemaligen Gelände des Apostelgymnasiums, auf dem der erste deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer von 1885-94 Schüler war. Eine Bronzeplakette an der Außenwand erinnert an diese historische Verbindung. Mitten im Zentrum der Stadt gelegen, konnte sich das Amerika Haus schnell als Ort für ein breites Spektrum kultureller Veranstaltungen etablieren und dadurch einen umfassenden deutsch-amerikanischen Austausch fördern.

Als "Fenster nach Amerika" vermittelte das Amerika Haus, das Teil des "US Information Service" war, Einsichten in die Vielfalt und Vielschichtigkeit der Vereinigten Staaten. In den ersten Jahrzehnten kamen sehr viele Besucher ins Haus, die durch regelmässige Monatsprogramme und Plakate auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht wurden. Und bis Mitte der 60er Jahre gab es sogar einen als "mobile Bibliothek und Kino" ausgestatteten Bus, der ein interessiertes Publikum in weiter entfernten Regionen mit amerikanischer Literatur und neuen Filmen versorgte.

Erste Programmankündigung, September 1955

Im Laufe der vergangenen 50 Jahre haben zahlreiche prominente Gäste das Amerika Haus besucht, um Vorträge zu halten, Konzerte zu geben, oder über Politik, Wirtschaft oder Gesellschaftspolitik zu diskutieren. Darunter waren die Tanzpionierin Martha Graham, die Jazzlegende Lionel Hampton – der im Auditorium eine denkwürdige "jam session" veranstaltete – die Sopranistin Jessye Norman und auch die

50th Anniversary of Amerika Haus Cologne

The Amerika Haus in Cologne opened in June 1955 and has been an important part of the U.S. presence in North Rhine-Westphalia for half a century. The landmark building, designed by German architect R. H. Schickmann, stands on the site of the Apostelgymnasium where Germany's first Chancellor Konrad Adenauer attended school from 1885-94. A bronze plaque on the outside wall commemorates this historic connection. Located in the center of the city, the Amerika Haus proved to be a congenial venue for a wide array of cultural and educational events promoting a broad German-American dialogue.

As a "window to America" the Amerika Haus, which was part of the U.S. Information Service, provided insights into the diversity and complexity of the United States. In the first decades of its existence, the center reached out to large German audiences, with its many events advertised in widely distributed monthly programs and posters. And until the late 1960s there was even a bus outfitted as a "rolling library and movie theater" which traveled to the more distant parts of the state.

Window to America: Alaska joins the U.S., 1959

Literaturnobelpreisträger Toni Morrison und Joseph Brodsky. Auch der Autor der Serie "Roots", Alex Haley, der Popkünstler Roy Lichtenstein und NASA Astronaut Robert Crippen gehörten dazu. In den 1990ern schliesslich kamen einige der profiliertesten amerikanischen Autoren und Intellektuellen, wie etwa Joyce Carol Oates, Paul Auster, Gore Vidal, Ernest Gaines, Gloria Naylor, Richard Sennett und Edward O. Wilson.

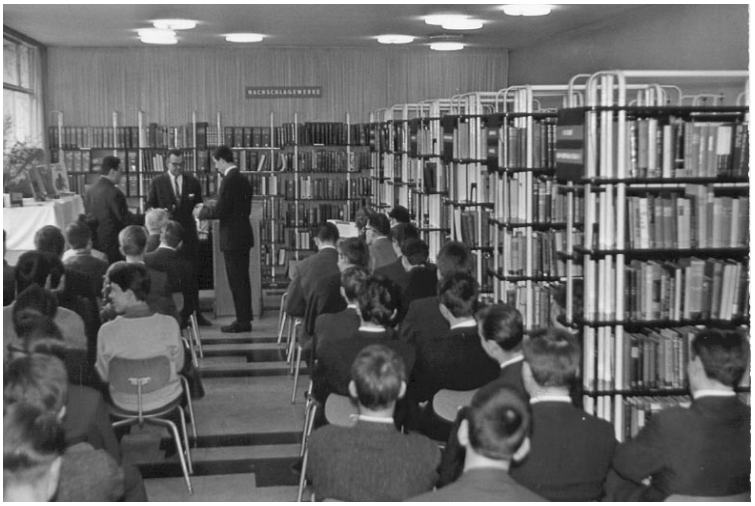
Die Anfangsjahre

Von Beginn an gründete die Arbeit des Amerika Hauses auf dem besonderen politischen Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, und vor dem Hintergrund des Kalten Krieges, spielte das Amerika Haus eine bedeutende Rolle im kulturellen Leben der Stadt Köln. Die Errichtung der Amerika Häuser war ja Teil der Bemühungen der US Regierung, die Demokratie in Deutschland wieder aufzubauen, und zwar durch die Schaffung eines Forums zur Diskussion westlicher Prinzipien von Demokratie und Menschenrechten. Eine weitere Aufgabe war es, dem deutschen Publikum Informationen über Kultur, Gesellschaft und Politik der Vereinigten Staaten zu vermitteln, um so ein enges transatlantisches Verhältnis zu entwickeln. Wie auch in anderen deutschen Städten war das Interesse der Kölner Bevölkerung an Amerika außerordentlich groß.

A great number of distinguished guests visited the Amerika Haus to give lectures, musical performances, or talk about politics, economics and social issues. Among the artists were dance pioneer Martha Graham, jazz legend Lionel Hampton – who did a memorable "jam session" in the auditorium – soprano Jessye Norman, and Nobel laureates in literature Toni Morrison and Joseph Brodsky. The Amerika Haus also presented African-American writer Alex Haley, the author of "Roots," pop artist Roy Lichtenstein and NASA astronaut Robert Crippen. Later, in the 1990s, it hosted noted American writers and intellectuals, among them such luminaries as Joyce Carol Oates, Paul Auster, Gore Vidal, Alan Dershowitz, Gloria Naylor, Richard Sennett and Edward O. Wilson.

The Beginnings

From the very start in 1955, the information and cultural work of the Amerika Haus was grounded in the special political relationship between the United States and Germany. In the aftermath of World War II, and against the background of the Cold War, the Amerika Haus played an important role in Cologne's cultural landscape. The establishment of "Amerika Häuser" was part of the U.S. government's effort to help rebuild democracy in Germany by providing a forum for discussing principles of democracy and human rights. A further aim was to provide Germans with information about American culture, society and politics in order to help build a close transatlantic relationship. As in other West German cities, the reception by the people of Cologne and the surrounding area was very positive.

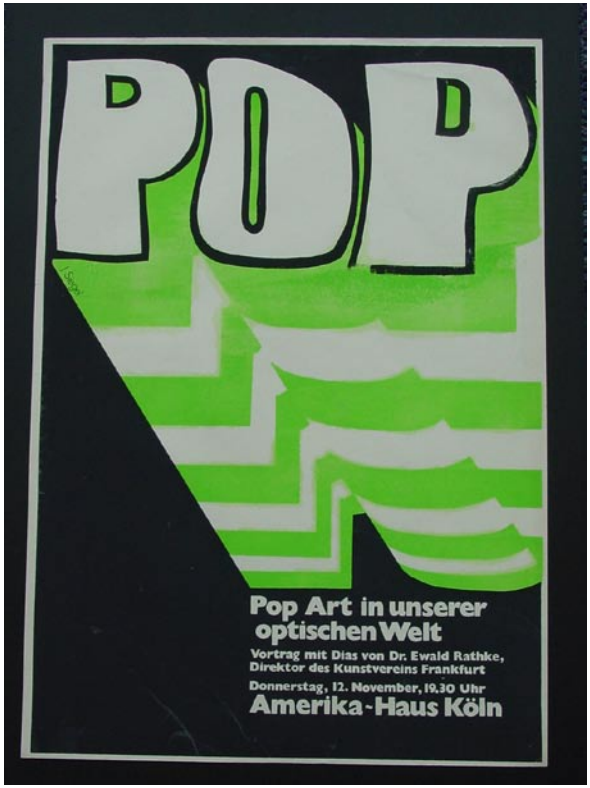


Program event in the library, early 1960s

In der unmittelbaren Nachkriegszeit hatten die Menschen ein enormes Verlangen nach aktuellen Informationen. Durch die Bombardierung im Zweiten Weltkrieg waren auch Bibliotheken, Buchläden und Verlage zerstört worden. Ausserdem gab es ein ausgeprägtes Interesse an amerikanischer Literatur, die durch die Zensur und Propaganda des Nazi-Regimes unterdrückt worden war. Zunächst waren solche Bücher lediglich in den Bibliotheken der Amerika Häuser erhältlich, bevor sie dann Ende der 1940er Jahre dem Massenpublikum zugänglich wurden. Ab dann wurde amerikanische Literatur in Übersetzung in preiswerten Rowohlt Taschenbüchern verfügbar. Neben der Wiederentdeckung amerikanischer Klassiker wie Hermann Melville, Mark Twain und Theodore Dreiser, galt das Interesse der deutschen Leser insbesondere den modernen, zeitgenössischen Autoren wie Thomas Wolfe, William Faulkner, Ernest Hemingway, J.D. Salinger and John Steinbeck. Der bekannte Dramatiker Thornton Wilder, dem 1957 der Friedenspreis des deutschen Buchhandels verliehen worden war, reiste bei dieser Gelegenheit auch nach Köln und besuchte das Amerika Haus.

In den ersten beiden Jahrzehnten bot das Amerika Haus Köln eine breite Palette von Veranstaltungen: Konzerte, Filmvorführungen, Ausstellungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen und sogar Theateraufführungen. Diese Veranstaltungen füllten eine echte Lücke im kulturellen Leben Kölns. Erst allmählich wurde die Infrastruktur der Stadt wieder aufgebaut, so dass Theater, Konzerthallen, Museen, Kinos, die Volkshochschulen etc. wieder ihren "Betrieb" aufnehmen konnten.

In the immediate post-war period, the public had a huge interest in current reading materials. The Second World War had largely destroyed libraries, bookstores, the publishing industry, and private book collections. In addition, there was a special interest in American literature, which had been suppressed by Nazi censorship and propaganda. At first available only in Amerika Haus libraries, American books finally reached a mass audience at the end of the 1940's. Translations began to appear on the German market, especially in the form of inexpensive Rowohlt paperbacks. Apart from rediscovering the classics by authors such as Hermann Melville, Mark Twain and Walt Whitman, the German reading public took a great interest in modern writers such as William Faulkner, Ernest Hemingway, and John Steinbeck. Famed U.S. dramatist Thornton Wilder, who had been awarded the Peace Prize of the German Publishers Association in 1957, came to Cologne to visit the Amerika Haus.



Pop Art, November 1970

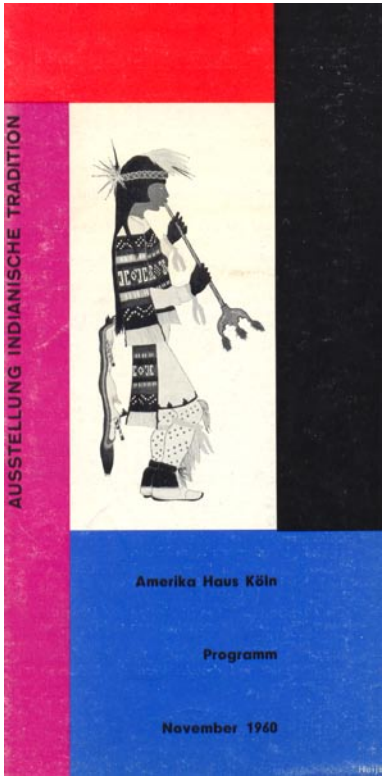
In its first decades, Amerika Haus program activities included a wide array of concerts, film showings, exhibitions, lectures, panel discussions and theater performances. These activities filled a real need in Cologne's cultural and intellectual landscape in the post-war years. With the reconstruction of the city's cultural infrastructure, theaters, concert halls, museums, movie theaters, adult education centers and private language schools resumed their functions.

Als man 1965 das 10-jährige Jubiläum feierte, beglückwünschte der damalige Oberbürgermeister Theo Burauen die Mitarbeiter des Amerika Hauses zur erfolgreichen Arbeit mit folgenden Worten:

> *"In zahlreichen ausgezeichneten Veranstaltungen haben Sie Amerika und das amerikanische Volke unseren Bürgern nahegebracht und dadurch einen wertvollen Beitrag zu einem guten Verständnis zwischen unseren Völkern geleistet."*

Aber am Ende der 60er Jahre führte das US Engagement im Vietnamkrieg zu öffentlichem Protest. Kritische Studenten und andere Bürger, die Vorbehalte gegen die US Politik hatten, betrachteten das Amerika Haus in Köln nicht länger als Kulturinstitut, sondern als politisches Symbol. Nachdrückliche Kritik an den Vereinigten Staaten wurde auch in der Zeit des NATO-Doppelbeschlusses und der Stationierung der Pershing-Raketen laut und während des Golfkriegs 1990/91. Aber anders als im Falle der Amerika Häuser in Berlin und Frankfurt gab es in Köln nur wenige gewalttätige Proteste.

Die Veranstaltungen im Amerika Haus spiegelten die tiefgreifenden Veränderungen in der amerikanischen und deutschen Kultur und Gesellschaft wider. Die Emanzipationsbewegungen der Frauen und der ethnischen Minoritäten brachen althergebrachte Strukturen in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Bildungswesen auf. Die Programmarbeit nahm diesen Veränderungsprozess thematisch auf und lud zunehmend Autoren, Künstler, Musiker und Filmemacher ein, die "Native-Americans", "African-Americans", "Hispanics" oder Feministinnen waren. Diese Vielfalt im Programmangebot des



Ausstellung: Indianische Tradition, November 1960

In 1965, when the Amerika Haus celebrated its 10th anniversary, Mayor Theo Burauen commended the center for its

> *"numerous outstanding programs that have brought together Americans with our citizens and made a valuable contribution to achieving a good understanding between our peoples."*

Yet, by the end of the 1960s, U.S. involvement in the Vietnam War became the object of public protest. In Cologne, many students and others critical of American policies saw the Amerika Haus, not as a cultural center, but as a political symbol. Increased criticism of the United States also occurred at the time of the "NATO Doppelbeschluss" and the stationing of Pershing and cruise missiles in the 1980s and the Gulf War in 1990/91. Unlike its counterparts in Berlin and Frankfurt, however, the Cologne Amerika Haus was seldom the target of violent protests.

10th anniversary of Amerika Haus Köln, June 1965
From left to right: Cologne Lord Mayor Theo Burauen,
Prof. Max Lerner, New York, and U.S. Ambassador George McGhee

Events and programs at the Amerika Haus reflected the profound changes taking place in American and German culture and society. Women and minorities were breaking down the traditional structures in business, politics, society and education. The Amerika Haus reflected this transformation in its programming, bringing an increased number of authors, artists, musicians and filmmakers from the Native-American, African-American, Hispanic and feminist communities. The diversity of American society on display in the Amerika Haus added to the dialogue in Cologne on multiculturalism. Meanwhile, commercially sponsored

Amerika Hauses trug wesentlich zum multikulturellen Diskurs in Köln bei. In wachsendem Maße gab es in Köln kommerzielle Veranstaltungen mit US Künstlern, so dass neben dem Amerika Haus auch andere Institutionen für die Verbreitung amerikanischer Kultur sorgten.

Das Ende des Kalten Kriegs

Nach Ende des Kalten Kriegs rückten die Zukunft der transatlantischen Beziehungen und zentrale Herausforderungen moderner Gesellschaften ins Zentrum der Programmarbeit: Fragen von Immigration und Integration, Reform des Wohlfahrtsstaates, Umweltprobleme und die Folgen von Globalisierung und moderner Kommunikationstechnologie.

Im Mai 1995 wurde dem Amerika Haus Köln, zusammen mit den übrigen Amerika Häusern, in der Frankfurter Paulskirche der Leo M. Goodman Award der Amerikanischen Handelskammer in Deutschland überreicht, in Anerkennung seiner Rolle "zur Förderung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland."

Infolge einer weitreichenden Neuorganisation der für die US Außenpolitik zuständigen Behörden wurde der vormals eigenständige "US Information Service" in das US Außenministerium integriert. Seit Oktober 1999 fungiert das Amerika Haus nunmehr als Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit des US Generalkonsulats, mit Zuständigkeit für Presse und Information, Programm und Austausch in Nordrhein-Westfalen.

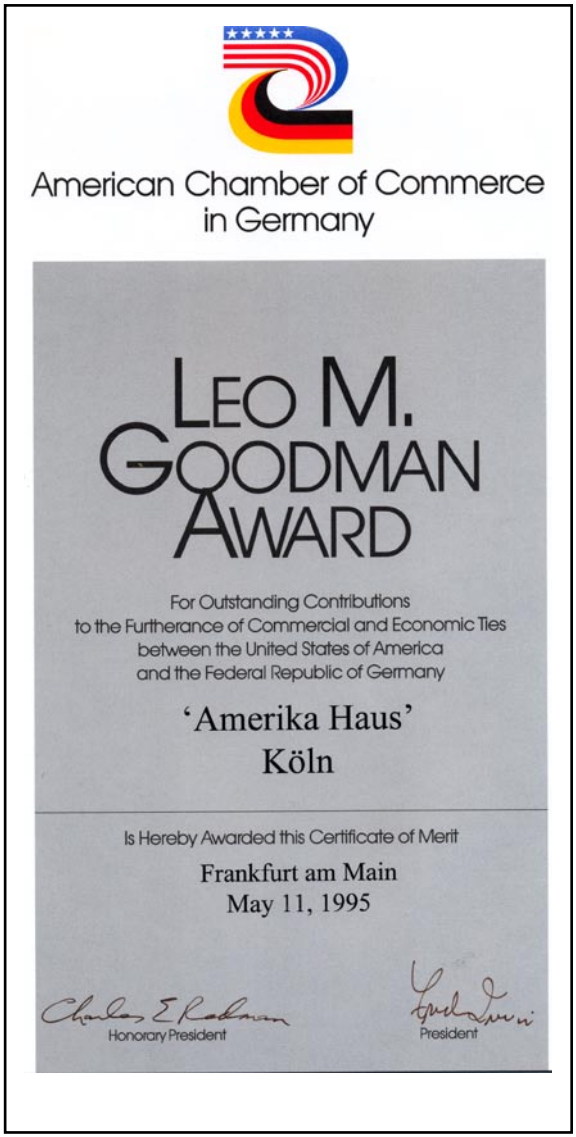
American cultural events took place with increasing frequency in Cologne, making the Amerika Haus now just one of several institutions presenting American culture and society in the city.

The End of the Cold War

With the end of the Cold War, program activities in the 1990s focused on the future of transatlantic relations and on key issues confronting modern societies, such as immigration and integration, reform of the welfare state, environmental concerns and the impact of globalization and the information superhighway.

In May 1995, the Amerika Haus Cologne, together with the other Amerika Häuser in Germany, received the Leo M. Goodman Award presented by the American Chamber of Commerce in Germany "for the furtherance of ties between the United States and Germany."

With the reorganization of U.S. foreign affairs agencies, the former U.S. Information Service, an independent U.S. government agency, was merged with the Department of State in October, 1999. Consequently, the Amerika Haus became home to the Public Affairs Section of the U.S. Consulate in Duesseldorf, with responsibilities for press and information as well as programs and exchanges in North Rhine-Westphalia.


American Chamber of Commerce
in Germany

LEO M.
GOODMAN
AWARD

For Outstanding Contributions
to the Furtherance of Commercial and Economic Ties
between the United States of America
and the Federal Republic of Germany

'Amerika Haus'
Köln

Is Hereby Awarded this Certificate of Merit

Frankfurt am Main
May 11, 1995

Honorary President

President

Am Beginn des 21. Jahrhunderts

Als Konsequenz der terroristischen Anschläge vom 11. September 2001 wurden der Kampf gegen den internationalen Terrorismus und die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit angesichts globaler Bedrohungen das wichtigste Thema in der Arbeit des Amerika Hauses. Darüber hinaus blieben die Förderung globalen Wirtschaftswachstums und der transatlantischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zentrale Themen im deutsch-amerikanischen Dialog.

Was die Arbeit des Amerika Hauses seit seiner Gründung stets ausgezeichnet hat ist das Bemühen, die Gesellschaft und Kultur Amerikas in ihrer ganzen Vielfalt zu präsentieren. Das breite Spektrum der Themen – von Kunst, Musik und Literatur bis hin zu Wirtschafts- und Sicherheitspolitik - beruhte dabei auf einem weit gefassten Verständnis von Kultur, das neben der Hochkultur die ganze Bandbreite menschlichen Handelns einschliesst. Dieses inklusive Verständnis von Kultur charakterisiert im Kern die "public diplomacy" Tätigkeit des Amerika Hauses in Köln und entsprechender US Einrichtungen in aller Welt.

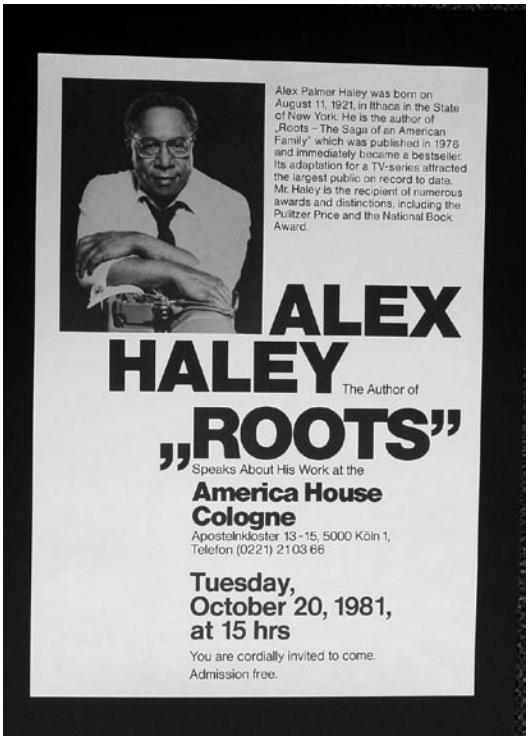
Veranstaltung im Amerika Haus mit Prof. John Voll vom Institute for Christian-Muslim Understanding, Februar 2005

Dabei musste sich das Amerika Haus stets mit vielfach einseitigen kulturellen und politischen Vorstellungen seiner Besucher gegenüber den Vereinigten Staaten beschäftigen. Amerika war wohl wie kein anderes Land seit jeher Projektionsfläche für deutsche Emotionen, wobei die Reaktionen das ganze politische und ideologische Spektrum abdecken, von schlichtem Pro-Amerikanismus bis hin zur einseitigen Verurteilung Amerikas. Durch das Angebot an Informationen und Veranstaltungen bleibt es ein zentrales Anliegen der Mitarbeiter des Amerika Hauses, den notwendigen Kontext und auch eine adäquate Perspektive zu vermitteln, die der Vielschichtigkeit der Vereinigten Staaten gerecht wird.

The 21st Century

As a result of the terrorist attacks of September 11, 2001, the fight against international terrorism and the need for cooperation in the face of global threats moved to the top of the U.S. agenda. The promotion of global economic growth and U.S.-EU economic and trade relations were also important themes of this transatlantic dialogue. As always, the Amerika Haus sponsored a wide array of programs on these themes.

What has always made the Amerika Haus special during the five decades of its existence is the fact that it has presented the entire panoply of American culture and society. The wide range of topics addressed -- from art, music and literature to economics and security policy – was based on the broad American definition of culture, which encompasses the full range of human activities as well as traditional "high" culture. This inclusive definition of culture characterizes the "public diplomacy" work of the Amerika Haus and other U.S. centers around the world.



Alex Haley at Amerika Haus, October 1981

Throughout its history, the Amerika Haus has had to deal with the cultural and political predispositions of its audience. From the very beginning, the German view of the United States has been an emotional one across the entire political and ideological spectrum, oscillating between uncritical pro-Americanism and one-sided America-bashing. With its extensive range of information services and programs, the Amerika Haus Cologne seeks to provide needed context and a sharper focus on the complex character of American society and culture.

Das fortdauernde Interesse an der Arbeit des Amerika Hauses und die Zusammenarbeit mit einer großen Zahl von Partnerinstitutionen sind Beleg für seine Relevanz als US Informationszentrum und Förderer enger deutsch-amerikanischer Beziehungen. Während der vergangenen 50 Jahre hat die Stadt Köln dem Amerika grosszügige und verlässliche Unterstützung gewährt – dafür sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank.

Ausblick

So wie sich Deutschland und die Stadt Köln seit 1955 verändert haben, hat sich auch das Amerika Haus neuen Realitäten angepasst. Unter anderem haben strenge Sicherheitsvorkehrungen den freien Zugang zum Amerika Haus eingeschränkt, was aber durch moderne Kommunikationsmittel (Internet) teilweise ausgeglichen werden kann.

Städtepartnerschaft Köln-Indianapolis:
OB Schramma und Mayor Peterson beim Eintrag in das Gästebuch der Stadt Köln,
März 2004

Das Amerika Haus unterhält heute eine gut ausgestattete Präsenzbibliothek mit Print- und elektronischen Medien zu allen Aspekten der USA, angefangen von allgemeinen Informationen bis hin zu speziellen Studien zu verschiedenen Aspekten von Kultur und Gesellschaft. Nach vorheriger Anmeldung können Besucher diese Quellen gerne nutzen. Auch Schulbesuche von US Experten sind Teil des Informationsangebots. Eine ausführliche Studienberatung wird im Haus zwar nicht mehr angeboten, doch werden entsprechende Anfragen mittels Telefon, Website and E-mail weiterhin beantwortet. Es besteht auch die Möglichkeit, einschlägige Kataloge und Broschüren zu diesem Thema in der Stadtbibliothek Köln einzusehen. Die Mitarbeiterinnen des Information Resource Center, die Zugriff auf verschiedene Datenbanken haben, erteilen Auskunft über die Vereinigten Staaten, per Telefon oder

The continuing interest in the work of the Amerika Haus as well as the cooperation of a great number of partners demonstrate the relevance of the institution as a U.S. information center and a promoter of close German-American relations. During the past 50 years, the City of Cologne has been a very supportive and committed partner of the Amerika Haus, a fact that we gratefully acknowledge and appreciate.

New Directions

Just as Germany and the city of Cologne have changed since 1955, Amerika Haus Cologne has adapted to modern realities. Stringent security requirements have reduced free public access to the buildings but, fortunately, technology offers a means to overcome some of these impediments.

Amerika Haus maintains a rich reference library of print and online materials on all aspects of the United States, from basic factual information to interpretations of U.S. cultural and societal phenomena. Visitors are welcome to come to the center and use these materials by appointment. The staff also sponsors visits by official and nonofficial American speakers to schools around the state. Although a student advising service no longer operates out of the Haus, educational counseling is provided by telephone, website and Email, as well as through reference materials provided to the Public Library in Cologne. With access to several high quality databases, research specialists of the Information Resource Center assist online and by telephone with inquiries on a wide range of American topics. Increasingly, information about the

Rheinische Post editors Reitz and Uhlemann discuss bilateral relations with Consul General Harris and Dr. Edwina Campbell

auch online. Zunehmend sind Informationen natürlich auch über das Internet verfügbar: http://www.usembassy.de. Ein Überblick über die Dienstleistungen und vielfältigen Aktivitäten des Konsulats sind unter der Adresse http://duesseldorf.usconsulate.gov/ zu finden.

Auch im 21. Jahrhundert setzt das Amerika Haus Köln seine bewährte Tradition als Diskussionsforum für das deutsch-amerikanische Verhältnis sowie für die umfassenderen transatlantischen Beziehungen fort. Regelmässig lädt es US Experten ein, um eine Reihe von Themen von beiderseitigem Interesse zu diskutieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Programmabteilung arbeiten dabei eng mit einer großen Zahl von Partnerinstitutionen in Nordrhein-Westfalen zusammen, um Interviews, Podiumsgespräche, Vorträge oder Konferenzen etc. zu organisieren. Die Presseabteilung ist eine wichtige Anlaufstelle für regionale und nationale Medien und unterhält engen Kontakt zu Redakteuren und Journalisten, die über transatlantische Themen berichten.

Reception in honor of
sister city partnership
Cologne-Indianapolis, November 2003

United States is available on the US Mission to Germany website at http://www.usembassy.de while the services and activities of the entire Consulate are found at http://duesseldorf.usconsulate.gov.

Amerika Haus Cologne continues its long tradition as a forum for discussion of U.S.-German relations as well as the broader transatlantic relationship. It regularly hosts American speakers on a wide variety of specific issues within this broad framework. In cooperation with partner institutions throughout North Rhine-Westphalia, the program staff organizes expert-level conferences and seminars on a wide variety of topics that figure in German-American relations. The press section responds to a broad range of press queries and maintains close contact with editors and journalists of the regional and national media, especially those reporting on the U.S.

German-American understanding is further strengthened through support for numerous exchange programs, sister city relationships and similar private and public links between the two countries. And the Amerika Haus is also pleased to assist in bringing American cultural events to the state, from symphonies to dance troupes, from sports events to famous authors.

Die deutsch-amerikanische Verständigung wird auch durch die aktive Unterstützung zahlreicher Austauschprogramme wie zum Beispiel der transatlantischen Städtepartnerschaften oder anderer öffentlicher oder privater Programme zwischen beiden Ländern gefördert. Und nicht zuletzt unterstützt das Amerika Haus kulturelle Projekte anderer Träger, durch die amerikanische kulturelle Präsenz ermöglicht wird — von Darbietungen amerikanischer Orchester und Tanzkompagnien bis hin zu Sportveranstaltungen und Lesungen.

Über 50 Jahre hinweg ist das Amerika Haus Köln ein traditionsreicher Vermittler amerikanischer Kultur gewesen. In den kommenden Jahren wird es Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein, den transatlantischen Dialog engagiert weiter zu entwickeln – im Einklang mit den Erfordernissen der neuen Zeit.

The Amerika Haus in Cologne has a proud past as a focal point for American culture in the area and looks forward to an active future in which its role as an information center and host to an active transatlantic dialogue continues to keep pace with changing times.

Consul General Knowles hosting students from the sister cities
Neuss and St. Paul, Minnesota, June 2004

Amerika Haus auditorium architecture, vintage 1955

The new auditorium, 1977

Monthly Programs, 1956

Thornton Wilder at Amerika Haus, 1957

Reception in honor of Martha Graham, November 1962

Mittwoch,
6. Juni, 20 Uhr

Podiumgespräch: „Rotchina und die Sowjetunion – Partner oder Gegner?"

Gesprächsteilnehmer: Gerd Ruge, Westdeutscher Rundfunk, Dr. Christoph Frhr. von Imhoff, Kölner Stadt-Anzeiger, Werner von Lojewski, Kölnische Rundschau

Diskussionsleiter: Eric Feiler, Amerikanische Botschaft, Bonn

Dem Publikum wird während der Veranstaltung Gelegenheit gegeben, schriftliche Fragen an die Gesprächsteilnehmer zu richten.

Karten ab 29. Mai in unserer Bibliothek. Keine telefonischen Vorbestellungen.

Panel Discussion, June 1962

American Studies Conference in Königswinter, 1967

July 10 – 14
Adam-Stegerwald-Haus
Königswinter

American Studies Conference

America in Transition: Social and Cultural Developments from the Thirties to the Present

The Faculty:

Professor Paul F. Cardaci, University of Maryland, USA
Professor Harold C. Deutsch, University of Minnesota, USA
Professor John H. Fenton, University of Massachusetts, USA

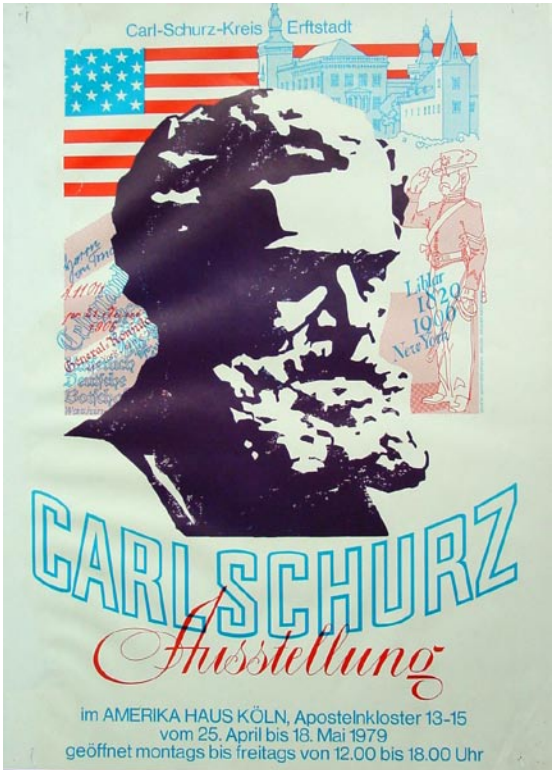
This conference is sponsored jointly by Schulamt der Stadt Köln and the Amerika-Haus in cooperation with the Allgemeiner Deutscher Neuphilologenverband Nordrhein.
By special invitation only.

In front of Amerika Haus Köln, June 1962
(From left to right: Mrs. Dean Rusk, wife of the U.S. Secretary of State; Amerika Haus director Dr. Charles A. Johnson; and Mrs. Gerhard Schröder, wife of the German Foreign Minister)

Youth Quiz " Kennen Sie die USA?"
Amerika Haus Director Charles Johnson congratulates the winners, May 1963

More than 6,000 Cologne citizens sign the condolence book
dedicated to John F. Kennedy, November 1963

November1969



Spring 1979

Promoting Exchanges

Bio reiste mit Truppenschiff in die Staaten

Austauschschüler über USA-Aufenthalt

Von Claudia Freytag

„Montana 1969? Da krieg' ich ja 'nen Lachkrampf. 1951 in Oakhill, Virginia — das war wirklich tiefste Provinz." WDR-Moderator Alfred Biolek ist seit seiner Zeit als Austauschschüler in Virginia ein Freund der Vereinigten Staaten. Wie ein solcher Aufenthalt einen Menschen sein Leben lang prägen kann, war Thema einer Podiumsdiskussion, zu der das Amerika-Haus anläßlich seines 40jährigen Bestehens eingeladen hatte. Über „Across the Atlantic — eine Erfahrung fürs Leben?" sprachen außerdem die Bundestagsabgeordneten Volkmar Schultz (SPD) und Werner Hoyer (FDP, der 1969 in Montana war), Moderator Thomas Nehls und Ludwig Harbusch, Geschäftsführer der Carl-Duisberg-Gesellschaft.

Dabei reisten die meisten von ihnen noch gar nicht mit dem Flugzeug in die USA, wie es heute alltäglich ist. Harbusch, Schultz und Biolek schwelgten in Erinnerungen an die mehrtägige Schiffspassage, wo man die zurückgelegte Entfernung wenigstens noch richtig hätte spüren können. Für Biolek war es sogar — als einer der ersten Austauschschüler überhaupt — auf der Hinfahrt kein komfortabler Passagierdampfer, sondern eine strapaziöse Reise mit einem Truppenschiff: „Acht Tage auf See, sieben davon war mir schlecht."

In New York angekommen, ging die Strapaze mit dem Greyhound-Überlandbus weiter. „Doch als ich in Ohio ankam, standen da an der Haltestelle ein paar Leute — und ich war zu Hause", erinnerte sich Schultz. Daß jeder mit offenen Armen begeistert empfangen und fortan in Familie und Gemeinde herumgereicht wurde, war eine Erfahrung, die auch die übrigen Podiumsgäste teilten.

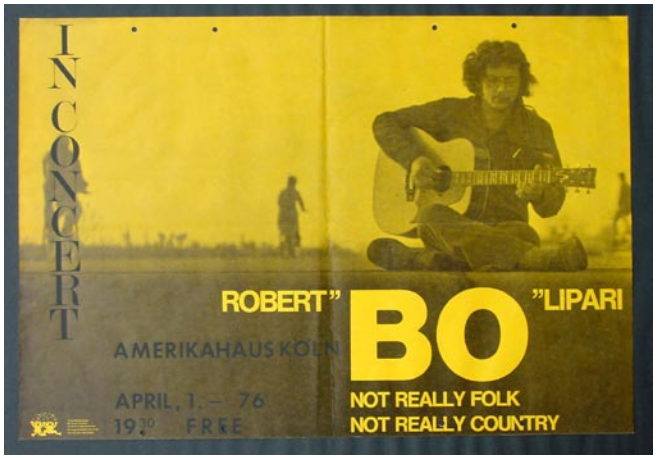
„Anfangs hatte ich Mühe, meinen Ort in Montana überhaupt auf der Karte zu finden", so Hoyer, „aber hinterher wollte ich gar nicht wieder weg." Inzwischen seien die USA für ihn eine zweite Heimat geworden. Trotz der technischen Entwicklungen, betonte Hoyer, sei ein solcher Aufenthalt heute für junge Menschen noch bedeutender geworden: „Gerade die technische Entwicklung wie EDV und Datenautobahnen macht die unmittelbare Begegnung mit anderen Ländern noch kostbarer." Und dabei seien, ergänzte Harbusch, die jungen Leute inzwischen wesentlich zielstrebiger geworden: „Ich war noch ein Abenteurer, heute wird der Aufenthalt genau kalkuliert."

Vom Gastland enttäuscht?

Natürlich gebe es, so räumten alle auf Anfrage Nehls' ein, immer wieder „dropouts" — sprich: Austauschschüler, die scheitern, die Heimweh haben, die von ihrem Gastland enttäuscht sind. „Aber so etwas kommt selten vor, und wenn, dann häufiger auf der Seite der amerikanischen Gäste", glaubte Harbusch. Denn die Deutschen seien meistens sprachlich besser vorbereitet — und wegen ihrer zentralen Lage in Europa auch eher daran gewohnt, über den Tellerrand der eigenen Nation zu schauen.

Kölner Stadt-Anzeiger, June 1995

Live Music at Amerika Haus



April 1976

„Hamp" auf Stippvisite

Kurze Jam-Session im Kölner Amerika-Haus

VON GÜNTHER HUESMANN

Köln. Als die große Zeit der Big-Bands zu Ende ging, war er einer der wenigen, die es sich noch leisten konnten, ein großes Orchester zusammenzuhalten. Dann — in den 60er Jahren — ging es auch bei ihm nicht mehr, mußte der Vibraphonist Lionel Hampton sich für kleinere Gruppen entscheiden.

Aber die Konjunktur für große Klangkörper im Jazz stieg wieder, und seitdem zeigt sich Hampton in seiner altvertrauten, wohlen Haut, gibt wieder ausgedehnte Tourneen mit Big-Bands. Zu einer Jam-Session und einem lockeren Gespräch kam er nun mit einigen seiner Musiker ins Kölner Amerika-Haus.

Die Jam-Session war kurz und knapp gehalten, ein zwangloses Miteinander-Improvisieren zur anschaulichen Demonstration afroamerikanischer musikalischer Spontanität. Hampton, einer der großen Botschafter des Jazz, hielt sich zunächst zurück, überließ es seinen Mitmusikern, sich zurechtzufinden.

Tom Chapin (Tenorsaxophon) und Yoshi Malta (Altsaxophon) zeigten sich als glänzende Techniker, doch in der musikalischen Aussage noch deutlich auf der Suche nach sich selbst. Pianist Zeke Mullins begleitete mit viel Sinn für Erroll Garners rhythmisches Gespür, subtil ergänzt vom Conga-Spieler Sam Turner.

Aber erst Hampton selbst gab dem Ganzen die unverwechselbare Patina. „Misty", „How High The Moon", vom Meister unzählige Male gespielt, schillern jedesmal in einer neuen improvisatorischen Farbe, sei es in der jagenden Linearität oder in den harmonieerweiternden Arpeggien. Hampton rhythmisiert nicht die Melodik, wie es so oft in der Musik der Fall ist, er macht es umgekehrt: Er melodisiert Rhythmik mit einem grandiosen Gefühl für Swing und Unbefangenheit.

Sicher, man hat ihn schon mitreißender gehört, und auch die Jam-Session war nicht gerade von der berauschensten Art, aber so etwas sollte man von einer freundlichen Stippvisite auch nicht erwarten. Hamptons Liebenswürdigkeit, sein überwältigendes Lachen, sein ständig im Nacken sitzender Schalk — sie waren auch hier präsent, zeigten uns mehr als verinnerlichtes Show-Bewußtsein, zeigten uns Wärme und Freude.

Das abschließende Gespräch brachte außer respektvoll bewundernder Zurückhaltung und zähem Redefluß nur die provokante Frage, wie er denn zu der Stationierung von Pershing-Raketen in Europa stehe. „Ich bin hier, um meine Musik zu spielen", erwiderte der 68jährige so schnell wie knapp.

Seine Musik spielen, das kann Lionel Hampton nach wie vor souverän und gekonnt. Heute abend gastiert er mit seiner Big-Band in Aachen.

Lionel Hampton in Aktion

Memorable jam session with Lionel Hampton,
May 1981 (Kölnische Rundschau)

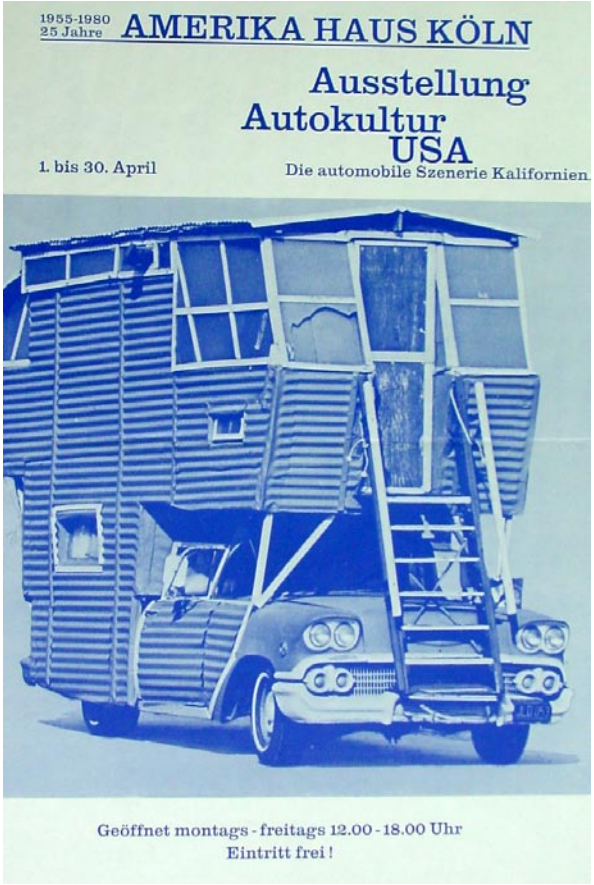
Photo dedicated to Amerika Haus by U.S. astronauts Rick Hauck and Sally Ride, October 1983

Astronaut Robert Crippen at Amerika Haus, 1983

America's National Bird: the Bald Eagle

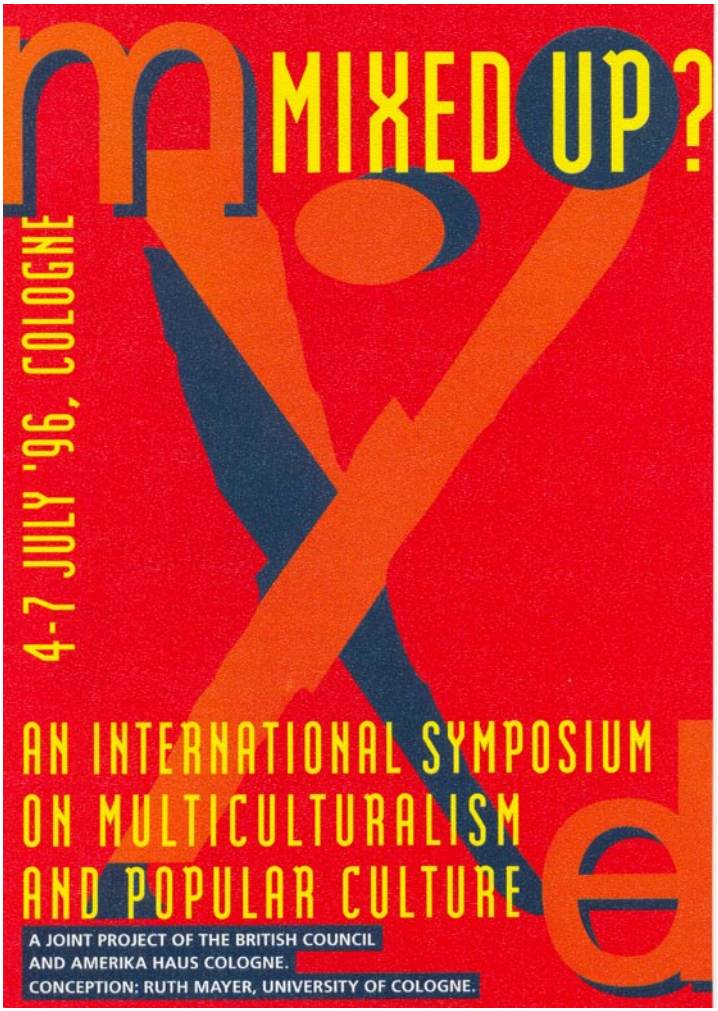
A real American eagle lands at Amerika Haus, March 1987,
admired by Ambassador Burt (left) and German Defense Minister Manfred Wörner (center)

March-April 1976

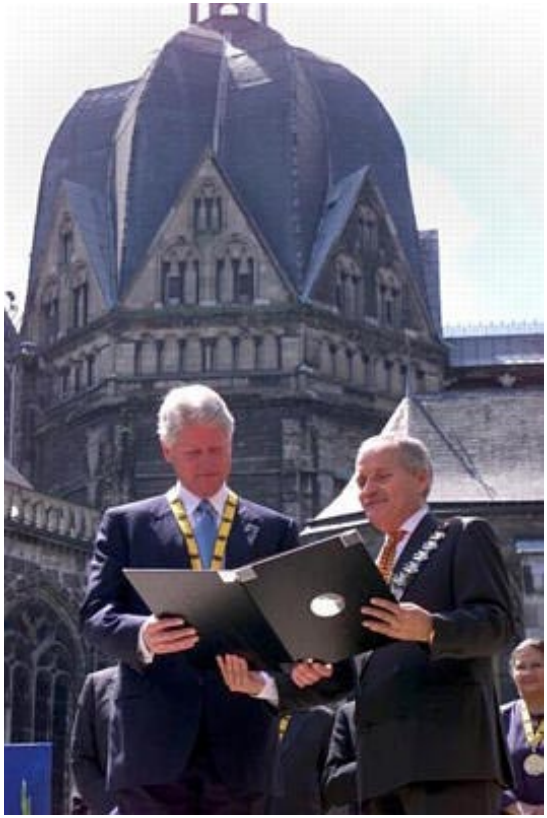


April 1980

From American Drama to Arts America



International symposium on multiculturalism, July 1996. A joint project of the British Council and Amerika Haus Köln



Amerika Haus supports U.S. delegation at G8 meeting, June 1999 (top), and assists in preparation of President Clinton's visit to Aachen to receive the Charlemagne Prize, June 2000

Live broadcast of panel discussion on
U.S. presidential elections at Amerika Haus,
November 1996

Civil Society Conference with
U.S. Ambassador Coats, February 2003

Cologne citizens express their condolences after 9/11/2001

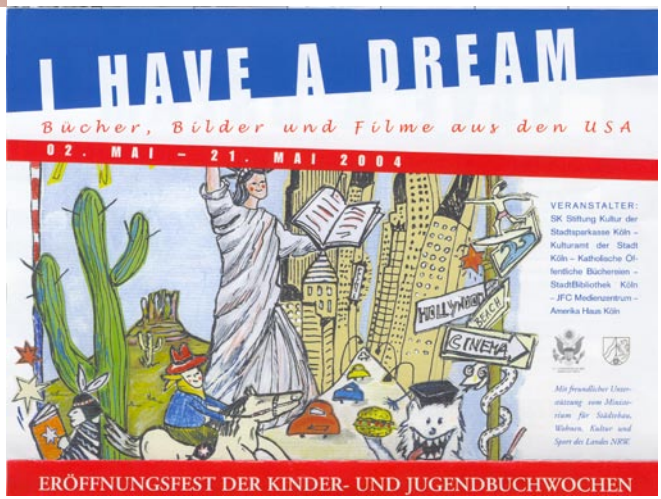
San Francisco Chamber Singers in Cologne,
March 2004

Involving young people in Amerika Haus programs: reading with Esmeralda Santiago,
November 2003

U.S. and German Olympic teams face off in Cologne,
August 2004

"Biennale" - Bonn Festival
celebrating New York art scene, June 2004

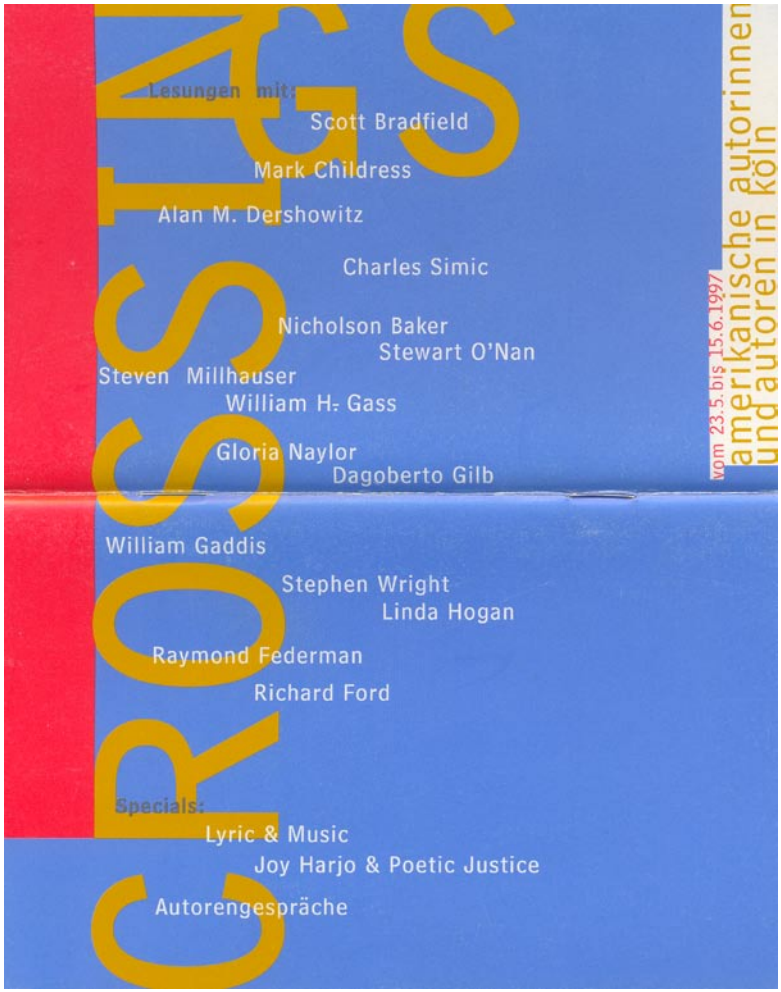
Marsha Coats, wife of Ambassador Coats, opens youth book festival, May 2004



"I Have a Dream:" Bücher, Bilder und Filme aus den USA, Cologne, May 2004

Good Morning, Mr. President. Multimedia election party, November 2004

Cultural Sponsoring

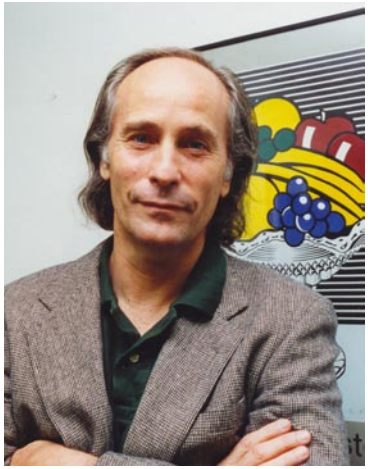


Ernest Gaines, October 1996

Michael Chabon, May 1996

Louis Begley, October 2004

Gore Vidal, 1993



Richard Ford, October 1995

"Hard boiled women":
Valerie Wilson Wesley and Sara Paretzky, November 2004

Gloria Naylor, October 1994

T.C. Boyle, May 2005

Text and documentation: Amerika Haus Köln
Photo credits:
Amerika Haus Köln; NASA; U.S. Embassy Bonn;
United States Information Service; J.B. Stone;
Jürgen F. von Wille, Köln
Printing: U.S. Embassy Berlin
Copyright © Amerika Haus Köln 2005